

BiSEd-Kolloquium

„(Lehrer*innen-)

Bildungsforschung made in
Bielefeld“

im Wintersemester 2022/23,
donnerstags 12-14 Uhr,
online und in Präsenz

Veranstalter*innen:

Prof. Dr. Saskia Bender,
Dr. Carolin Dempki,
Dr. Nils Ukley

Kontakt:

Dr. Carolin Dempki carolin.dempki@uni-bielefeld.de

ZOOM-Link:

Bitte beachten Sie, dass das Kolloquium abgesehen von zwei Terminen (27.10.22 und 12.01.23) ausschließlich online via Zoom in der Zeit von 12:15-13:45 Uhr stattfindet.

Meeting-ID: 934 0441 8562

Passwort: 116702

Link: [https://uni-](https://uni-bielefeld.zoom.us/j/93404418562?pwd=TWIheHV5UStmK3FueDRQRnhQQkZRQT09)

[bielefeld.zoom.us/j/93404418562?pwd=TWIheHV5UStmK3FueDRQRnhQQkZRQT09](https://uni-bielefeld.zoom.us/j/93404418562?pwd=TWIheHV5UStmK3FueDRQRnhQQkZRQT09)

Am 27.10.22 und am 12.01.23 findet das Kolloquium in Präsenz im UHG Raum U2-223 statt; es gelten die aktuellen Regelungen der Universität Bielefeld für den Universitätsbetrieb während der Corona-Pandemie. Der Raum verfügt über 45 Sitzplätze und über ein DTEN-Gerät, sodass eine digitale Teilnahme auf Nachfrage via Zoom ebenfalls möglich wäre.

Weitere Informationen:

Das BiSEd-Kolloquium als aktuelle Lehrveranstaltung finden Sie im eKVV.

Alle Informationen zum Kolloquium finden Sie auf der BiSEd-Webseite.

Termine des BiSEd-Kolloquiums

27.10.2022, 12:15-13:45 Uhr, Präsenz-Termin in UHG U2-223

Vorstand der Bielefeld School of Education (BiSEd)

Begrüßung und Vorstellung von neuen Kolleg*innen in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften

03.11.2022, 12:15-13:45 Uhr, Online-Termin via Zoom

Prof. Dr. Susanne Miller, Prof. Dr. Petra Josting, Corinna Massek und Katherina Weber (Universität Bielefeld)

„Kulturelle Bildung in der Bielefelder Lehrer*innenbildung interdisziplinär und praxisorientiert – Vorstellung des Modellprojekts LakkBi“

Der Vortrag stellt das Projekt „Lehrer*innenbildungsatelier für künstlerisch-kulturelle Bildung“ (kurz: LakkBi) vor, das sich die interdisziplinäre Verankerung der kulturellen Bildung in die Lehrer*innenbildung zum Ziel setzt. Es wird seit Mai 2021 an der Universität Bielefeld durchgeführt. Für das Lehramt Grundschule und Grundschule mit integrierter Sonderpädagogik werden konzeptionelle Ansätze zur Integration kultureller Bildung in die Lehre der teilnehmenden Fachdidaktiken (Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Sport, Kunst, Musik und Erziehungswissenschaft) entwickelt. Kooperiert wird dabei mit Akteur*innen und Institutionen der kulturellen Bildung sowie zwei Bielefelder Grundschulen. Der Vortrag leitet in das Thema ein, stellt das Projekt und seine Zielsetzungen sowie erste Ergebnisse vor und wirft einen Blick auf weitere im Rahmen des Vorhabens geplante Maßnahmen.

17.11.2022, 12:15-13:45 Uhr, Online-Termin via [Zoom](#)

Dr. Michael Braksiek (Universität Vechta)

„Intentionsbildende Faktoren im Kontext inklusiven Sportunterrichts“

Das Handeln von Sportlehrkräften gilt als wesentlicher Faktor für das Gelingen von Bildung in einem inklusiven Sportunterricht. Unter der handlungstheoretischen Annahme, dass Handeln aus Intentionen hervorgeht, werden im Rahmen des Vortrags Ergebnisse aus empirischen Studien vorgestellt, in denen intentionsbildende Faktoren im Kontext personaler und institutioneller Einflüsse untersucht wurden. Im Fokus stehen die intentionsbildenden Faktoren der spezifischen Intention von Sportlehrkräften und Sportlehramtsstudierenden, einen inklusiven Sportunterricht erteilen zu **wollen**. Die Darstellung der Studien wird gerahmt von einer theoretischen Verortung sowie einer übergreifenden Diskussion, insbesondere vor dem Hintergrund der fachlichen Professionalisierung von (angehenden) Sportlehrkräften für einen inklusiven Sportunterricht.

15.12.2022, 12:15-13:45 Uhr, Online-Termin via [Zoom](#)

Dr. Julia Zimmermann (Universität Bielefeld, Fakultät für Chemie/ Chemiedidaktik)

„Naturwissenschaftliche Bildung für (teil-)stationäre Patient*innen der Kinder- und Jugendpsychiatrie“

Die Zahl von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Auffälligkeiten ist in den letzten zwei Jahrzehnten deutlich angestiegen. Im Rahmen des Schulunterrichts in den Kliniken konzentrieren sich Umfang und Fächerspektrum vor allem auf die Fächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen; Naturwissenschaften sind nur marginaler Bestandteil. Im Rahmen der vorliegenden, qualitativ angelegten Studie wurde für (teil-)stationäre Patient*innen einer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im Alter zwischen 6 und 13 Jahren ein naturwissenschaftliches Experimentierangebot realisiert. Vor dem Hintergrund der Bereitschaft, sich auf das

Angebot einzulassen, sollten das positive Erleben während der Experimente gestärkt und Selbstwirksamkeitserfahrungen eröffnet werden. Neben diesem affektiven Beitrag ging es gleichzeitig um den Erwerb naturwissenschaftlicher Kompetenzen.

**Drei Termine (12.01.23, 19.01.23, 26.01.23) zum Fokusthema:
„Sprachsensibilität, Mehrsprachigkeit, Sprache im Fach resp.
sprachsensibler Fachunterricht“**

12.01.2023, 12:15-13:45 Uhr, Präsenz-Termin in UHG U2-223

Dr. Beatrix Hinrichs, Dr. Janina Reinhardt und Dr. Peter Schildhauer (Universität Bielefeld, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft)

„Fachsprachlichkeit im Praxissemester - ein Austausch“

Die Idee eines sprachsensiblen Unterrichts verlangt eine jeweils spezifische Ausgestaltung entsprechend der Fächer, in denen diese umgesetzt werden sollen. Zum Auftakttermin werden wir am Beispiel schulischen Fremdsprachenunterrichts zeigen, um welche Ansätze, Methoden und Fragen es dabei gehen kann. Nach einer kurzen Vorstellung des grundlegenden Konzepts der 'Sprachsensibilität' wird dieses fachlich ausdifferenziert, wobei bildungspolitische Vorgaben inklusive des Kompetenzbereichs der 'Sprachbewusstheit' sowie konkrete Implementierungsversuche aus der Englisch-, Französisch-, Spanisch- und Lateindidaktik präsentiert und zur Diskussion gestellt werden.

19.01.2023, 12:15-13:45 Uhr, Online-Termin via Zoom

Prof. Dr. Udo Ohm, Prof. Dr. Andrea Daase, Dr. Anne Köker, Dr. Svenja Lemmrich, Sina Spiekermeier Gimenes (Universität Bielefeld, Universität Bremen, Leuphana Universität Lüneburg)

„Kompetenzmodellierung im Spannungsfeld politisch-gesellschaftlicher Entwicklungen und wissenschaftlicher Diskurse: Das Strukturmodell zur DaZ-Kompetenz von (angehenden) Lehrer*innen als Basis der Professionalisierung für einen register-sensiblen Fachunterricht.“

Die generische Kompetenz (angehender) Lehrer*innen aller (Schul-)Fächer, die diese erwerben müssen, um einen register-sensiblen Fachunterricht planen, durchführen und evaluieren zu können, stand im Fokus der DaZKom-Projekte (2015-2022). Mit dem Strukturmodell für DaZ-Kompetenz, das im Rahmen der ersten beiden Projektphasen (DaZKom 2015-2017, DaZKom-Video 2017-2020, siehe <https://www.dazkom.de/>) an den Universitäten Bielefeld und Lüneburg theoretisch und empirisch entwickelt wurde, ist erstmals ein Standard vorhanden, mit dem DaZ- bzw. Sprachbildungskompetenz beschrieben (vgl. Köker et al. 2015, Koch-Priewe 2018, Ohm 2018) und an dem die Entwicklung von Curricula ausgerichtet werden kann. Die im Projekt parallel entwickelten und bereits validierten Testinstrumente ermöglichen die Evaluation relevanter DaZ-bezogener Lerngelegenheiten (Hammer & Ehmke 2018; Lemmrich et al. 2019). Im Rahmen einer Kooperation mehrerer Universitätsstandorte in deutschsprachigen Ländern wurden in der dritten Phase des DaZKom-Projektes (DaZKom-Transfer 2020-2022, Universitäten Bielefeld, Lüneburg und Bremen) Konzeptionen solcher Lerngelegenheiten diskutiert und weiterentwickelt (Daase et al. in Vorbereitung).

Die lange Forschungs- und Entwicklungsphase implizierte eine stetige, (selbst)kritische Auseinandersetzung mit Fachdiskursen sowie den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die gerade im letzten Jahrzehnt besonders produktiv waren. Im BiSEd-Kolloquium möchten wir nach einer kurzen Einführung in das DaZKom-Modell exemplarisch an ausgewählten Sub-Dimensionen des Modells

aufzeigen, wie diese sich von den Anfängen des Projektes an inhaltlich entwickelt haben, welche Kernfragen es bei der Entwicklung gab und welche Fragen noch unbeantwortet sind.

26.01.2023, 12:15-13:45 Uhr, Online-Termin via Zoom

Prof. Dr. Friederike Kern, Dr. Volker Schwier und Björn Stövesand (Universität Bielefeld, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft und Fakultät für Soziologie, BiProfessional)

„Diskurskompetenz im Fokus: Sprache im Sachunterricht zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit“

Im Vortrag schließen wir an aktuelle Diskurse zum sprachsensiblen Sachunterricht (Rank/Wildemann 2015) an, um die Rolle von Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Sachunterricht als Reflexionspunkt im Kontext der Lehrer*innenprofessionalisierung in den Blick zu nehmen (vgl. Kern et al. 2021). Davon ausgehend wird als linguistischer Bezugsrahmen ein besonderer Fokus auf bildungssprachliche Praktiken wie Beschreiben, Erklären, Argumentieren, Begründen (Morek/Heller 2012) gelegt, um anschließend Diskurskompetenz als sachunterrichtsspezifische, didaktische Herausforderung zu konturieren. Ergänzend wird der Blick auf digitale bzw. hybride Lernsituationen im Sachunterricht gerichtet. Die damit einhergehende, mitunter problematische Beschränkung der unterrichtsbezogenen Kommunikation auf medial schriftliche Formen – beispielsweise bei Aufgabenformaten – wird als Reflexionsnotwendigkeit für (angehende) Lehrkräfte diskutiert (vgl. Kern et al. 2022).

02.02.2023, 12:15-13:45 Uhr, Online-Termin via Zoom

Prof. Dr. Anja Hackbarth (Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft, AG 4 Schulentwicklung und Schulforschung / Diagnostik, Förderung und Didaktik bei Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen und

Prof. Dr. Anja Müller (Johannes-Gutenberg Universität Mainz, Deutsches Institut / Spracherwerb und Sprachdidaktik des Deutschen)

„Die Relation von fachlicher und sozialer Teilhabe im Deutschunterricht der Primarstufe“

In dem Vortrag wird ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben vorgestellt, das mittels dokumentarischer Analysen von videographierten Unterrichtsinteraktionen die Vermittlung und Aneignung grammatischen Wissens in den Blick nimmt. Diese Analysen haben eine Typenbildung von fachlicher und sozialer Teilhabe zum Ziel, die wiederum für didaktische Überlegungen zum inklusiven Fachunterricht genutzt werden sollen.